

# Zwölf Lieder

am

Klavier zu singen

componirt

von

Carl Friedrich Zelter.

---

Berlin und Leipzig,  
bey Carl August Nicolai.

Simon Jeps empfahen in geliebten Freund  
Gross Wilmanns von dem Hof am 5ten  
May 1761.

Doch wenn ein Hirt, der selbst die Flöte lieblich spielt,

Entzückt auf deine Lieder lauscht; dann rühme dich!

Lessings Sabeln.

---

# I. Die Elfenkönigin.

Flint und leicht.

Was unterm Monde gleicht uns El, fen flint und leicht? Wir spie, geln uns im Thau der ster, nen, hel, len

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is the vocal line, the middle staff is the piano accompaniment, and the bottom staff is the bass line. The music is in 3/4 time and D major. The lyrics are: "Was unterm Monde gleicht uns El, fen flint und leicht? Wir spie, geln uns im Thau der ster, nen, hel, len".

Au, wir tan, zen auf des Daches Moos, wir wie, gen uns am Frühlingsproß und ruh'n in wel, cher Blumen Schoos.

The second system of the musical score also consists of three staves. The top staff is the vocal line, the middle staff is the piano accompaniment, and the bottom staff is the bass line. The music is in 3/4 time and D major. The lyrics are: "Au, wir tan, zen auf des Daches Moos, wir wie, gen uns am Frühlingsproß und ruh'n in wel, cher Blumen Schoos."

Ihr El , fen auf den Hdh'n, ihr El , fen an den See'n, zum thau , be , perl , ten Grün folgt eu , rer Rd , nis

gin! Im sil , ber , grauen Spinnwebkranz um , flimmert von des Glühwurms Glanz, her , bei! her , bei zum Mondscheln , tanz.

Ein Schleier weis und fein, ge , bleicht im Sternen , schein, auf kühl , ler Tod , ten , gruft, um , wall' euch leicht wie

Duft! Durch Moos und Schilf, durch Korn und Hain, berg : auf, thalab, wald : aus, feldein, her : bei! her : bei zum Ringel : reihn!

Uns wölbt der Nef : sel : Dach ein sichres Lan : ge : mach, ein weiß : ser Ne : bel : stor um : schlei : ert un : fern

Chor; Wir kreisen schnell, wir schweben leicht! ein finstres Gnomen : heer entsteigt dem Er : den : schoos und harst und geigt.

Das Mark vom Schmetterling, den eine Jungfrau fing, das Hirn der Nachtigall labt uns beim leichsten

Wall; wir schlürfen unter Kundesang und Flöten- und Saitenklänge, aus Blumenfeldern Ökter trank.

Herbei herbei zum Tanz! im grauen Spinnwebstrang! Schnell rollt der Elfenkreis im zerfelunden

Glets! Wo ist ein Fuß, der  
 immer glitt? Wir El, fen flehn mit  
 Ze, phir, schritt, kein Gräs, chen

beu, get un, ser Tritte!

Matthison.

## 2. Die Kindheit.

Andantino.

The musical score consists of two systems of staves. Each system has a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment line (bass clef). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 2/4. The lyrics are written below the vocal line.

Wenn die A : bend : rd : the Dorf und Hain um : wallt, und die Weiden : fß : te hell zum Tanz er : schallt,  
Dei : ne Lenz : ge : fß : le wahn' ich dann er : neut, Du der Kna : ben : sple : le fü : ße Blu : men : zeit.

Wie der Mond aus grauer  
Nebeldämmerung Flor,  
Hebt aus iber Trauer  
Sich mein Geist empor;  
Wenn mit Spiel und Tange  
Mir dein Maygefilb  
Sich im Rosenglanze  
Zauberisch umhüllt.

Ach! mit welchem Reize  
Dämmert das Kevier  
Stiller Todtenkreuze  
Kindheit, neben dir!  
Deine Nacht voll Sorgen  
Dunkelt schon von fern:  
Der Vollendung Morgen  
Folgt kein Abendstern.



### 3. Die Betende.

Lau, ra be, tet En, gel, har, fen hal, len Frie, den Got, tes in ihr fran, kes Herz,

und wie A, bels Op, fer, dül, te, wal, len ih, re Seuf, zer him, mel, wärts.

Wie sie kniet in Andacht hingegossen  
 Schön wie Raphael die Unschuld malt,  
 Vom Verklärungsglanze schon umflossen,  
 Der um Himmelswohner strahlt.

O sie fühlt im leisen linden Wehen  
 Froh des Hoherhabnen Gegenwart,  
 Sieht im Geiste schon die Palmenhöhen,  
 Wo der Lichtkranz ihrer harret.

So von Andacht, so von Gottvertrauen  
 Ihre Engelreine Brust geschwellt,  
 Betend diese Heilige zu schauen,  
 Ist ein Blick in jense Welt.

Matthison.

Nicht zu langsam.

Ge : fil , de des To , des, Ge , fil , de der Ruh , euch man , set voll Seh n , sucht der Lei : den , de zu. Er

stand am Ge , sta : de ver : kannt und al : lein, in Wü : sten des Le : bens, al : lei : ne, al : lein.

Er kam zu den Menschen  
 So willig, so gut;  
 Er trug in den Adern  
 So glühendes Blut;  
 Er sah nach Gefährten,  
 Nach Antwort sich um: —  
 Doch alles war öde,  
 Doch alles war stumm!

Gefilde des Friedens,  
 Gefilde der Ruh!  
 Nur ihr weht Vollendung  
 Dem Leidenden zu.  
 Die Träume der Todten  
 Sind kühle und leicht,  
 Wohl dem, der vom Ziele  
 Nicht ferne mehr schleicht.

Gerührt und natürlich.

5.



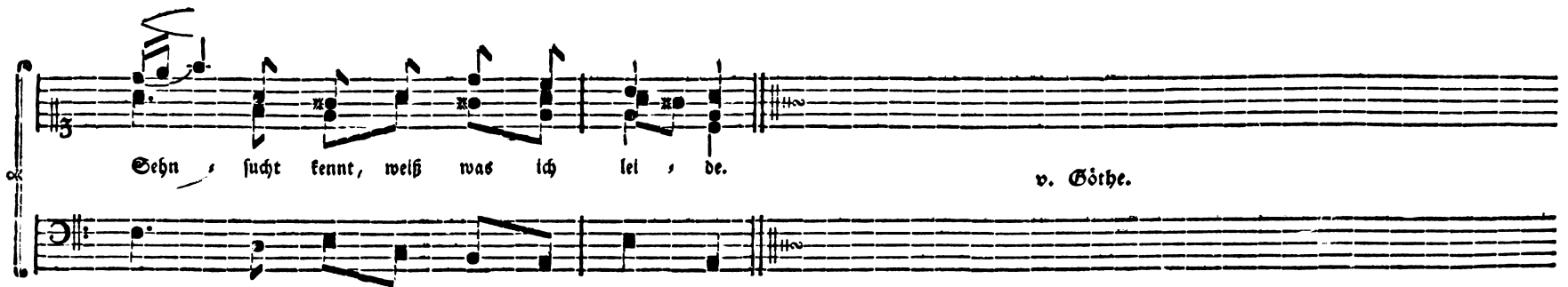
Nur wer die Sehnsucht kennt, weiß was ich lei, de! Al, lein . . . und ab, ge, trennt von al, ler



Freu, de, seh ich ans Fir, ma, ment nach je, ner Sel, te Ach! die mich liebt und kennt ist



*crescendo.*  
in der Wei, te. Es schwin, delt mir, es brennt mein Ein, ge, wei, de. Nur wer die



Sehnsucht kennt, weiß was ich lei, de.

v. Göthe.

## 6. Gebet.

Mit Demuth.

Vor dir, o Gott, zu be-  
sten in Freuden und in No-  
then er-sei-schet Muth und Kraft. Der Geist des Stau-bes  
schwingt sich h6-her und ahn-det sei-ne  
Gott-helt na-her, dem eit-len Land' ent-raft.

2.

Du Naher, du bemerkst  
Mein Innerstes, und stärkst  
Mein Leiden und mein Thun.  
Geföhne, o Vater, soll dein Wille!  
So ruft die Seel', und harret in Stille;  
Und alle Stürme ruhn.

3.

Du schütest, denk' ich delner,  
Vor Uebermuth, du Kelner,  
Und stolzer Demuth mich.  
Ein knechtisch abgezähltes Flehen,  
Der Hände Spiel, der Augen Drehen,  
Entehrt, o Vater, dich.

4.

Erleuchte mein Verständniß,  
Des Ewigwahren Kenntniß  
In reinem Licht zu schaun;  
Nicht Söhungen, die heute walten  
Durch Ueberstimmung, morgen alten,  
Mich gläubig zu vertraun!

5.

Nicht streb' ein dumpfer Glaube  
Zum Himmel, wie zum Raube;  
Mit Geist sey ich getauft!  
Nicht werde durch die lose Sühnung  
Der selbstgewählten Abverdienung  
Das Himmelreich gekauft!

6.

Dir, Gott, wird nicht gedienet,  
Noch wird dein Zorn geföhnet,  
Allfelig höchstes Gut!  
Sich selber baut die Himmelsleiter,  
Wer, hell von Geist, im Herzen heiter,  
Nach deinem Willen thut.

7.

Vergieb dem Himmelstäufer,  
Der, Gott, mit Glaubenseifer  
Vor dir in Demuth stöht!  
Der fromm um deiner Rach' Entflammung,  
Um Andersmeinender Verdammung,  
Um Wundergaben troht!

8.

Vergieb ihm, wer, dem Segen  
Des jungen Lichts entgegen,  
Um altes Dunkel bat!  
Wer bald ein Peiniger der Brüder  
Durch Seufzen ward, bald herrisch nieder  
Mit Priesterstolz sie trat!

9.

Vergieb, wann ich verzagte,  
Und im Gehelm dir klagte  
Des jungen Lichts Gefahr!  
Du bändigst des Verfinstrers Dünkel:  
Er brüte seine Nacht im Winkel;  
Dein Licht wird offenbar!

10.

Vergieb, wann, leer des Muthes,  
Um Böses, wie um Gutes,  
Ich oft dich angefleht!  
Ich will und kann dein Thun nicht hindern!  
Doch gönne du, zum Trost, den Kindern  
Auch thdrichtiges Gebet!

## 7. Die Gegenwart.

Am Geburtstage H. M — s.

Leicht, doch nicht flüchtig.

The musical score consists of three systems, each with a vocal line and a piano accompaniment line. The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is 2/4. The lyrics are written below the vocal lines.

Dunkler Des an um , gür , tet un , sre Erd' und un , ser Le , ben. Flu , ten rau , schen ü , ber Flu , ten ,  
 auf den Flu , ten ru , hen Wol , ken , dunk , ler Ab , grund ist die Zu , kunft. Nur die Ge , gen , wart ist  
 si , cher ; Jüng , ling , auf ! ge , nie , ße sie.

Stehe, dort auf Raß Gebirgen  
 Schwingt sich Anka \*) in die Wolken.  
 Jeder Staub entsank der Schwinge,  
 Und man sagt, er sey unsterblich.  
 Wohin schwang er sich? Wo ist er?  
 Nur die Gegenwart ist sicher:  
 Jüngling, auf! genieße sie.

Wie der Tag, so glänze dein Antlitz,  
 Wie die Nacht ist deine Locke,  
 Deine Lippen Morgenröthe.  
 Morgenroth und Tag und Nächte,  
 Auch die schönsten flehn vorüber.  
 Nur die Gegenwart ist sicher;  
 Jüngling, auf! genieße sie.

D.

\*) Ein fabelhafter großer Vogel der morgenländischen Dichter; das Sinnbild großer Anstrengungen und der menschlichen Seele selbst.

# 8. Friedensreigen.

Lebendig und mit Würde.

Mit Ge, sang und Tanz sey ge, fel, ert, o du Tag, und o Nacht, auch du! denn er kömmt, der Fried', und er, neu, ert die Ge

fil'd uns mit Heil und Ruh! Von der Gren, ze kehrt, wer ge, strit, ten, mit der Ei, chen, laub in die Hü, ten! O wie eilt ihr Gang in der

Trommeln, klang, in der Hör, ner Ge, tön und dem Eleg, s, ge, sang! Wer da, heim in Angst sich ge, grä, met, o hin,

aus, und be, grüßt da: Heer, mit der Lieb', Um, ar, mung und neh, met das Ge, päct und das Worb, ge, wehr! Ja, er

lebt, dein Sohn, du Be : trüb : ter! Ja, er lebt, o Braut, dein Ge : lieb : ter! Ja der Wa : ter lebt! Wie er seh : nend strebt nach der

Rin : delein Schwarm, und vor Freu : de bebt! Sey ge : grüßt in hei : li : gen Nar : ben, mit Tri : umph uns ge : grüßt, o

Held! Mit Tri : umph grüßt sie auch, die star : ben für Ge : mein' und Al : tar im Feld! Doch ver : schont, unrühm : li : che Zäh : ren, die ge

welche Brust zu ent : ey : ren! Es be : lohnt, o Waij', und o Wittiv' und Greis, es be : lohnt die Gemein' euch mit Kost und Preis!

Wie um , zog uns schwarz das Ge , wit , ter der Ver , schwornen zu Fuß und Ross: der Ey , rannen Schwarm, und der Rit , ter, ein uns

zähl , ba , rer Mietlings , troß! Doch ein Hauch ver , weht das Ge , tümmel; und es stralt die Sonn' an dem Himmel. Nun be , ginnt der Tanz in dem

Ei , chen , kranz um der Frei , helt Altar und des Wa , ter , lands! Nun er , hebt euch, frey der Be , fehdung, die Ges

werb', und das Land zu baun: daß er , blüht von Fleiß aus Ver , s , dung der Ver , brü , der , ten Berg' und Aun. Dem Ger



bohr:nen pflanzt und dem Gat:ten; und der Säugling spiel' in dem Schatten! Kein We:zwin:ger schwächt uns Ge:seh und Recht; es ge:

beut uns kein Herr, es ge:horcht kein Knecht. O du Wa:ter:land der Ge:mei:ne, die für All' und für Ei:nen wirbt, wo für

All'er Wohl auch der Ei:ne mit Ent:schlossenheit lebt und stirbt! Wir Ver:ein:ten schwören dir wie:der, zu be:har:ren frey und wie

Brü:der! Ja mit Herz und Hand sey ge:knüpft das Band für Ge:mein' und Al:tar, o du Wa:ter:land!

Santasiemäßig.

*crescendo.*

The first system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a 3/4 time signature and contains a melodic line with slurs and accents. The lower staff is in bass clef and contains a bass line with slurs and accents. The dynamic marking *p* is placed at the beginning of the lower staff. The instruction *crescendo.* is written above the upper staff towards the right side.

The second system of music consists of two staves. The upper staff continues the melodic line with slurs and accents. The lower staff continues the bass line with slurs and accents. The dynamic marking *p* is placed above the upper staff. The instruction *decrescendo.* is written above the upper staff towards the right side. The instruction *sempre forte.* is written below the lower staff.

The third system of music consists of two staves. The upper staff contains the vocal line with lyrics. The lower staff contains the piano accompaniment. The instruction *tenuto.* is written below the lower staff. The lyrics are: "Wer nie sein Brod mit Thrá, nen as, wer nie die kum, mer, vol, len".

The fourth system of music consists of two staves. The upper staff contains the vocal line with lyrics. The lower staff contains the piano accompaniment. The lyrics are: "Nách, te auf sei, nem Bette wei, send saß, der kennt euch nicht, der kennt euch nicht, ihr himm, li, schen Wách, te."

Ihr führt uns Leben uns hin ein, ihr laßt den Armen schuldig werden, dann

ü ber laßt ihr ihn der Pein; denn al le Schuld, denn al le Schuld rächt sich auf Er.

den. *p* *crescendo.*

4

## Andantino.

Wer sich der Ein s sam s keit er s glebt, ach! der ist bald al s lein. Ein je s der lebt, ein je s der liebt und

läßt ihn sei s ner Pein. Ja, laßt mich mei s ner Qual und kann ich nur ein s mal, recht

ein s sam seyn, dann bin ich nicht al s lein. Es schleicht ein Lie s bet s der lau s chend sacht, ob

sei s ne Freun s din al s lein? so ü s berschleicht bey Tag und Nacht mich Ein s sa s men die Pein, mich

Ein, sa, men die Qual! ach! werd' ich erst ein, mal ein, sam im Gra, be seyn, dann

läßt sie mich al, lein.

v. Göthe.



Berührt.

Heiß mich nicht re : den, heiß mich schwei : gen, denn mein Ge : heim : niß ist mir Pflicht; ich

mög : te dir mein gan : zes Sinn : re zei : gen, al : lein das Schickal will es nicht. Zur rechten

Zeit ver : treibt der Son : ne Lauf die fin : stre Nacht, — und sie muß sich er : hel : len,

Der har : te Fels schließt sei : nen Du : sen auf, miß : gönnt der Er : de nicht die tief : ver : borg : nen

Quel : len. Ein je : ber sucht im Arm des Freun : des Ruh, dort kann die

Drust in Klagen sich er : gle : ben; al : lein ein Schwur drückt mir die Lip : pen zu und nur ein

Gott ver : mag sie auf : zu : schlie : ßen.



## Bedeutend und sehnsuchtsvoll.

Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen, im dunkeln Laub die Goldorangen glühen; ein

sanfter Wind vom blauen Himmel weht, die Myrthe still und hoch der

Lorbeer steht. Kennst du es wohl? Kennst du es wohl? Da hin, da hin möge ich mit

dir, o mein Geliebter, ziehn. Da hin möge ich mit dir, o mein Geliebter ziehn.



Kennst du das Haus? auf Säulen ruht sein Dach, es glänzt der Saal, es schimmert das Gemach, und Warmer Mor-

bil der sehn und sehn mich an: was hat man dir, du armes, armes Kind ges-

than? Kennst du es wohl? Kennst du es wohl? Da hin! da hin mögt' ich mit

dir, o mein Beschützer ziehn! Da hin mögt' ich mit dir, o mein Beschützer ziehn.

Pathetisch.

Kennst du den Berg und seinen Wolkenweg! das Maulthier sucht im Nebel seinen Weg, in Höhen wohnt der

*crescendo.*

Leise und bedächtig.

Drahen alte Brut, es stürzt der Fels und über ihn die Fluth. Kennst du ihn

Stärker.

wohl? Kennst du ihn wohl? Da hin, da hin geht unser Weg, o Vater, laß uns ziehn! Da hin geht unser

Weg, o mein Geliebter, o mein Beschützer, o Vater, Vater da hin, o Vater, laß uns ziehn!